

Kulturhistorisches Museum Neuerkirch

Der Kern des Museums geht auf die Sammlung des Hunsrückmuseums in Simmern zurück. Eine erhebliche Erweiterung erfuhr sie durch die Bereitschaft der Hunsrückbevölkerung, dem Museum Gegenstände der historischen Dorfkultur für Ausstellungszwecke zur Verfügung zu stellen. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, in denen das Museum untergebracht ist, gehören der Ortsgemeinde Neuerkirch.

Nach dreijähriger Vorbereitungsphase konnte im Juni 1989 das Kulturhistorische Museum eröffnet und der Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Ziel des Museums ist es, bäuerliche Arbeitsgeräte und Maschinen, alte handwerkliche Berufe und deren Erzeugnisse und die dörfliche Wohnkultur vergangener Zeiten zu dokumentieren.

Das Wohnhaus

Im Erdgeschoß liegt die Wohnstube (Unnerstuh), restauriert in alter Maltechnik, mit Tisch, Stühlen und Vertiko und einem alten Harmonium. Dahinter liegt die Schlafkammer.

Auf der linken Flurseite befindet sich die Küche mit einem alten Herd aus der Rheinböller Hütte und zahlreichen Küchenutensilien.

Im Obergeschoß informiert ein Raum über den Fachwerkbau. Zahlreiche Buntbilder geben einen Einblick in Fachwerkbauweise früherer Zeiten. In der oberen Wohnstube befinden sich originale Thonetstühle. Im hinteren Raum ist eine komplette Friseurstube untergebracht.

Das Scheunengebäude

Im ehemaligen Stall des Gehöfts ist eine Schmiede mit Blasebalg eingerichtet. Das Erdgeschoß dient der Ausstellung bäuerlicher Klein- und Arbeitsgeräte von der Sense bis hin zur Dreschmaschine. Im hinteren Bereich ist eine Schrotgang mit Mahlstein eingebaut und es gibt verschiedene Pflüge und Wagen zu sehen. Außerdem wird der Arbeitsbereich des Stellmachers dargestellt.

Im ersten Obergeschoß finden sich die Arbeitsbereiche von Schuhmacher, Schneider, Schreiner, Zimmermann, Dachdecker, Korbflechter und Siebmacher.

Auf dem Podest findet sich die Wäschereiabteilung mit Waschmaschinen, Waschbrettern und Mangeln.

Der Raum "Spinnen und Weben" dokumentiert mit all den Arbeitsgeräten bis hin zum Webstuhl die Flachsverarbeitung im vorigen Jahrhundert auf den Hunsrückhöhen. Es fehlen auch nicht die Erzeugnisse der heimischen Flachs- und Wollverarbeitung: selbstgewebte Leinwand, Hemden, Hauben, Strümpfe und Trachtenstücke.

Seit 2010 wird in einer Koje gelegentlich wieder die alte Kaffeeröstmaschine der Firma Palm aus Kastellaun betrieben, frischer Museumskaffee hergestellt und es gibt Informationen rund ums Kaffeetrinken und den Kaffeeanbau. Verkauft wird der „Museumskaffee“ im alten Verkaufsladeninterieur von Zeitschriften Berg in Simmern. Daneben wurde 2018 die Abteilung des Radio- und Fernsehtechnikers eingerichtet.

Im großen Raum des 1. Obergeschoß ist eine Schulecke mit Lehrerpult und Schulbänken aufgebaut und es gibt in einer Vitrine Kaffeegeschirr aus verschiedenen Zeiten zu bewundern. Hier besteht auch die Möglichkeit für Besucher neben wechselnden Bilderausstellungen eine Pause einzulegen und zu sitzen.

Das zweite Obergeschoß ist dem Wald und den Tieren gewidmet. Seit April 2009 befindet sich hier eine Imkereiabteilung mit verschiedenen Beutearten, Wachsschmelzern, Imkereizubehör und reichlich Büchermaterial.

Der Außenbereich

An der Scheunenwand sind Schautafeln rund um die Imkerei zu sehen und Familie Gewehr aus Neuerkirch hat zeitweise einen Schaukasten und einige ihrer Bienenvölker auf der Museumswiese stehen.

Öffnungszeiten:

April bis Oktober, Sonntag von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Informationen:

Ansprechpartner [Bettina Gewehr](#) Tel.06761-12719

oder Hunsrückmuseum, Simmern, Dr. Fritz Schellack Tel.: 0 67 61 / 70 09.